



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



EFRE-News Bremen

Informationen zum Umsetzungsstand

des

EFRE-Programms Bremen 2007 – 2013

Ausgabe 4

4. Quartal 2008



1. Neu beschlossene Projekte

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über neue Beschlussfassungen zu Projekten, die im Rahmen des EFRE-Programms umgesetzt werden sollen.¹

Prioritätsachse 1

Seit der letzten Ausgabe der EFRE News Bremen sind für diesen Bereich keine neuen Projekte beschlossen worden.

In dieser Prioritätsachse werden auch Projekte auf Basis von Landesprogrammen oder Förderrichtlinien umgesetzt, z. B. Landesinvestitionsförderprogramm (LIP), Programm zur angewandten Umweltforschung (AUF), Programm zur Förderung angewandter Umwelttechniken (PFAU) oder das Bremische Außenwirtschaftsförderungsprogramm. Diese werden hier nicht im Einzelnen beschrieben.

Im Internet können Informationen über EFRE-geförderte Projekte aus dem Programm zur angewandten Umweltforschung (AUF) abgerufen werden:

http://www.umwelt-unternehmen.bremen.de/Projekte_der_Angewandten_Umweltforschung_2002_-_heute.html

¹ Bei den Projektbeschreibungen ist jeweils das Wirkungsgebiet und der Ort der Umsetzung angegeben. Diese Angaben werden unterschieden, da die Wirkung der Projekte in vielen Fällen nicht auf den Ort der Umsetzung (Adresse des Zuwendungsempfängers oder Projektadresse) beschränkt, sondern auf ein größeres Gebiet gerichtet ist. Die Wirkung eines Projekts kann sich auf das gesamte Land Bremen beziehen oder ihren Schwerpunkt in einer der beiden Städte oder sogar nur in Stadt- / Ortsteilen haben bzw. sich ausschließlich dort entfalten.



Prioritätsachse 2 „Städtische Lebens- und Wirtschaftsräume aktivieren“

Quartierszentrum Bremen-Marßel

Das Sportzentrum der Sportgemeinschaft (SG) Marßel e. V. soll zu einem bewegungs- und gesundheitsorientierten Quartierszentrum erweitert werden. Die SG Marßel hat in den vergangenen Jahren durch die Vereinsarbeit und das Sportangebot wesentlich zur Stabilisierung des sozialen Gefüges und zur Integration neu hinzugezogener BürgerInnen beigetragen. Durch die Ausweitung schulischer Sport- und Freizeitangebote sind die vom Verein genutzten Hallen vollständig ausgelastet, so dass weitere Angebote des Vereins wegen fehlender räumlicher Kapazitäten nicht umgesetzt werden können. Hier- von sind insbesondere Angebote für Kinder, Jugendliche, Frauen und Mütter betroffen. Zur Erfüllung ihres sozialen Auftrags hat die SG Marßel gemeinsam mit dem Sportamt, dem Ortsamt und dem Landessportbund ein Konzept erarbeitet, das die Rahmenbedin- gungen für ein erweitertes Sportangebot festlegt. Teil des Konzepts ist die Zugänglichkeit der Vereinsanlagen für alle BürgerInnen (Begegnungsstätte und Veranstaltungszentrum für öffentliche und private Anlässe) und die Aufnahme des gesundheitsorientierten Sports in das Programmangebot (betreute Präventions- und REHA-Maßnahmen).

Die Modernisierung und Erweiterung der Sportanlage ist Teil eines umfangreichen Maßnah- mebündels zur Stärkung und positiven Entwicklung des Ortsteils. Der Ausbau der Vereinsan- lage wird mit EFRE-Mitteln und mit Mitteln des Bundesprogramms „Soziale Stadt“ unter- stützt. Konkret werden mit EFRE-Mitteln der Neubau eines Saals und einer Bewegungshalle sowie die Herstellung barrierefreier Außenanlagen gefördert.

Wirkungsgebiet: Stadt Bremen – Stadtbezirk Bremen-Nord

Umsetzungsort: Stadt Bremen – Stadtteil Burglesum, Ortsteil Marßel

Projektvolumen insgesamt (EFRE-Programm):	979.000 €
davon öffentliche Mittel:	964.000 €
darunter EFRE-Mittel:	444.000 €

Ansprechpartner:

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa,
Referat 72
Kontakt: Claus Gieseler
Tel. 361 4602
e-mail: claus.gieseler@bau.bremen.de



Förderung der Stadtteilinitiativen

Die Förderung von Stadtteilinitiativen ist ein strukturpolitischer Beitrag zur Stärkung der lokalen Wirtschaft, zur Erhöhung der wirtschaftlichen Leistung und zur Stärkung des inneren Zusammenhaltes in den einzelnen Stadtteilen. Ziel ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation in den Stadtteilen.

Aus dem EFRE-Programm werden die Stadtteilinitiativen „Gröpelinger Marketing e. V.“, „Kultur vor Ort“, Stadtteilmarketing Neustadt über „WIR-Neustadt-Bremen e. V.“ und das Stadtteilmarketing Hemelingen über „Wir Hemelinger e. V.“ in den Jahren 2009 – 2011 gefördert.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit werden von den Initiativen auch verschiedene Aktionen sowie kleinere und größere stadtteilbezogene Veranstaltungen durchgeführt. Beispielhaft seien die Folgenden genannt: „Gröpelinger Sommer“ im Wechsel mit „Weserwege“ sowie „Feuerspuren“ in Gröpelingen, die Gewerbeschau in Hemelingen oder „Neustadt bewegt dich“, „Summer Sounds“, „Piepe-Leuchten“ und „Adventskalender“ in der Neustadt.

Die Stadtteilinitiativen informieren über ihre Website über ihre Tätigkeiten und Veranstaltungen:

www.groepelingen.de

www.kultur-vor-ort.com

www.hemeligen-marketing.de

www.NeustadtBremen.de

Wirkungsgebiet: Stadt Bremen (Stadtteile Gröpelingen, Hemelingen, Neustadt)	
Umsetzungsort: Stadt Bremen (Stadtteile Gröpelingen, Hemelingen, Neustadt)	
Projektvolumen insgesamt (EFRE-Programm):	830.000 €
davon öffentliche Mittel:	830.000 €
darunter EFRE-Mittel:	415.000 €
Ansprechpartner:	
Senator für Wirtschaft und Häfen,	
Referat 21	
Kontakt: Markus Haacke	
Tel. 361 8881	
e-mail: markus.haacke@wuh.bremen.de	



Bremen Maritim

Das vorrangige Ziel der Veranstaltung „Bremen Maritim“ ist es, die Weser als naturnahe Fläche besser erlebbar zu machen und den Menschen aus Bremen und Umgebung die maritime Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Bremens zu zeigen. Bremen soll sich als lebenswerte Stadt mit maritimen Flair präsentieren und insofern attraktiv sein für Unternehmen und Beschäftigte insbesondere aus Hochtechnologie und Forschung. Die Veranstaltung fand zum ersten Mal im September 2008 statt.

Die Förderung der Veranstaltung „Bremen Maritim“ der City-Initiative wird für die Jahre 2009 – 2011 fortgesetzt.

Wirkungsgebiet: Stadt Bremen	
Umsetzungsort: Stadt Bremen (Innenstadt)	
Projektvolumen insgesamt (EFRE-Programm):	300.000 €
davon öffentliche Mittel:	300.000 €
darunter EFRE-Mittel:	150.000 €
Ansprechpartner:	
Senator für Wirtschaft und Häfen, Referat 21	
Kontakt: Tanja Schubert	
Tel. 361 8846	
e-mail: tanja.schubert@wuh.bremen.de	



Einrichtung eines Fonds zur Akquisition und Durchführung wissenschaftlicher Kongresse

Die Universität und die Hochschulen im Land Bremen verfügen nicht über eigene geeignete Räumlichkeiten, die sich für große (mit internationaler Ausstrahlung) wissenschaftliche Tagungen oder Kongresse eignen. Durch den neu eingerichteten Fonds sollen die Hochschulen und Universitäten im Lande Bremen in die Lage versetzt werden, wissenschaftliche Kongresse in den vorhandenen Messe- und Kongressräumen durchzuführen und so die für bestimmte Veranstaltungen geeigneten Räumlichkeiten nutzen zu können. Der Fonds ist aber nicht auf Tagungen und Kongresse der Hochschulen und der Universität beschränkt, sondern steht auch den Forschungsinstituten oder sonstigen Veranstaltern wissenschaftlicher Veranstaltungen offen.

Die Akquisition wissenschaftlicher Kongresse flankiert und ergänzt damit die Strategie der Positionierung Bremens als Innovations-, Wissenschafts- und Technologiestandort.

Wirkungsgebiet: Land Bremen	
Umsetzungsort: Land Bremen	
Projektvolumen insgesamt (EFRE-Programm):	1.800.000 €
davon öffentliche Mittel:	1.800.000 €
darunter EFRE-Mittel:	900.000 €
Ansprechpartner:	
Senator für Wirtschaft und Häfen, Referat 21 Kontakt: Christian Gutschmidt Tel. 361 8736 e-mail: christian.gutschmidt@wuh.bremen.de	



2. Aktueller Stand der Verpflichtung von EFRE-Mitteln

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der bereits verpflichteten EFRE-Mittel. Berücksichtigt sind hierbei die Mittel, die per Beschluss parlamentarischer Gremien (z. B. Deputation) bzw. per Bewilligungsbescheid o. ä. für Projekte im Rahmen des EFRE-Programms zur Verfügung gestellt wurden.

	Zur Verfügung stehen an EFRE-Mitteln insgesamt	Bereits an EFRE-Mitteln für Projekte verpflichtet	in %
Prioritätsachse 1	94.800.000 €	65.021.760	68,6
Prioritätsachse 2	45.000.000 €	21.740.942	48,3
Technische Hilfe	2.206.631 €	2.206.631	100,0
Programm insgesamt	142.006.631 €	88.969.333	62,7

3. Allgemeine Informationen

Umsetzung des Programms

Die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme wurde im November 2008 bei der Europäischen Kommission zur Genehmigung eingereicht. Eine Bewertung durch die Kommission steht noch aus. Die Prüfbehörde wird im weiteren Verlauf eine Bewertung zur Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme erstellen, die laut Verordnung Voraussetzung für die weitere Umsetzung des Programms ist.

Die Prüfstrategie der EFRE-Prüfbehörde wurde überarbeitet und wird von der Europäischen Kommission erneut geprüft. Eine Genehmigung steht noch aus.

Zum 31.12.2008 ist bei der EU-Kommission der erste Jahreskontrollbericht durch die EFRE-Prüfbehörde einzureichen. Der Bericht wurde fristgemäß übermittelt. Zusätzlich zum Bericht ist eine Stellungnahme zum Funktionieren der Verwaltungs- und Kontrollsysteme abzugeben.

Inhaltlich fällt der Bericht kurz und knapp aus. Wie bei fast allen Bundesländern, so wurden auch in Bremen für die Förderperiode 2007 - 2013 bisher noch keine Prüfungen durchgeführt. Eine Stellungnahme zum Funktionieren der Systeme konnte demzufolge nicht abgegeben werden.



Zur Abwicklung des neuen EFRE-Programms 2007 – 2013 ist eine neue Datenbank erforderlich, da sich die Anforderungen der Europäischen Kommission an die zu übermittelnden und bereitzuhaltenden Daten geändert haben. Die EFRE-Verwaltungsbehörde hat gemeinsam mit der EFRE-Bescheinigungsbehörde und der EFRE-Prüfbehörde verschiedene Anwendungen angesehen und sich gemeinsam für die Übernahme der bayrischen Lösung „FIPS 2007“ entschieden. Erste Arbeiten zur Anpassung haben begonnen, die Datenbank soll Mitte 2009 einsatzbereit sein.

N+2-Regel

Im Jahr 2009 greift erstmals die sogenannte n+2-Regel für das EFRE-Programm. Diese Regel (vgl. Artikel 93 Verordnung (EG) Nr. 1083/2006) besagt, dass Mittel, die nicht innerhalb von 2 Jahren gegenüber der Europäischen Kommission mit geprüften und getätigten Ausgaben nachgewiesen werden, für das Programm verfallen.

Der erste Zahlungsantrag für das EFRE-Programm 2007 – 2013 wird voraussichtlich im Sommer 2009 gestellt werden. Das Bundesland Bremen muss 2009 EFRE-Mittel in Höhe von rund 12,5 Mio. € bei der Europäischen Kommission abfordern.

Öffentlichkeitsarbeit

Die EFRE-Website wird zurzeit umgestellt, um den Anforderungen der Barrierefreiheit Rechnung zu tragen. Dabei wird auch das äußere Erscheinungsbild dem allgemeinen Aussehen der Bremen-Seiten angepasst. Neu auf der Website wird – analog zum interaktiven Tisch, der während der Europa-Woche im Mai 2008 vorgestellt wurde – eine Karte Bremens sein, auf der die EFRE-geförderten Projekte aus Bremen und Bremerhaven eingetragen sind. Neben einer kurzen Projektbeschreibung sind Fotos oder auch kurze Filme zum Projekt verfügbar. Auch strukturell wurde die Seite überarbeitet, dazu gibt es künftig eine deutlich verbesserte Suchfunktion, um die Navigation auf den Seiten schneller und leichter zu machen. Es ist geplant, die neue Website im Frühjahr 2009 freizuschalten.

Das Umweltressort hat sich mit dem Projekt „Integrierter Bewirtschaftungsplan (IBP) Wesermündung und Unterweser“ (vgl. EFRE-News Nr. 3) für die Broschüre Natura 2000 beworben. Die EU-Kommission hat auf der Suche nach best practice-Beispielen für die Finanzierung von Natura 2000 nun das Bremer Beispiel als eines von 10 Projekten in Europa ausgewählt. Zurzeit werden Projektdokumentationen er-



stellt. Ziel ist Erfahrungen mit dem Finanzierungsinstrument EFRE für zukünftige Naturschutzvorhaben auszuwerten. Dies wird zu einer besonderen Evaluation des Projektes Integrierter Bewirtschaftungsplan Weser führen.

Darüber hinaus findet die EFRE-Finanzierung des IBP Weser auch auf der nationalen Ebene besondere Aufmerksamkeit. Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) hat das Projekt IBP als eines von 27 Beispielen in seinen Leitfaden „Wege zur Finanzierung Natura 2000“, der auch andere EU-Fördermöglichkeiten berücksichtigt, aufgenommen. Die Broschüre richtet sich an Akteure aus Natur- und Umweltschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft, die in den vorgestellten Beispielen Anregungen finden, um Maßnahmen – auch in angepasster Form – auf andere Regionen zu übertragen.

Prüfung der Europäischen Kommission in Bremen

In der Woche vom 24. – 28.11.08 waren zwei Prüfer aus dem Auditbereich der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission in Bremen, um die ordnungsgemäße Umsetzung des Ziel-2-Programms 2000 – 2006 zu prüfen. Ebenfalls anwesend war ein Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen.

Bei der Prüfung standen die Arbeit und die Vorgaben der Verwaltungsbehörde, die internen Verfahrensabläufe bei den zwischengeschalteten Stellen sowie die Prüfungstätigkeiten der Unabhängigen Stelle (entspricht der EFRE-Prüfbehörde) im Fokus. Die Prüfer legten großen Wert auf die Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der einzelnen Prüfschritte und Ermessensentscheidungen. Wichtig war ihnen, dass die Einhaltung der Publizitätsvorschriften überprüft und in der Akte dokumentiert wird. Die Prüfer betonten die Wichtigkeit der Prüfung von Originalbelegen und die Durchführung von Vor-Ort-Prüfungen für die Überprüfung der korrekten Umsetzung der Projekte.

Insgesamt verlief die Prüfung für Bremen zufriedenstellend. Der abschließende Bericht der Europäischen Kommission wird voraussichtlich im Frühjahr 2009 übermittelt werden.



Organisatorisches

Zum 01. November 2008 hat in der EFRE-Verwaltungsbehörde Frau Hoffarth als Referentin für Evaluierung ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Stelle ist nach 16 Monaten Vakanz nun wieder besetzt.

Des Weiteren wurde Herrn Schwender zwischenzeitlich die kommissarische Leitung des Referates 23 sowie die Leitung der EFRE-Verwaltungsbehörde übertragen.

Mitarbeiter der EFRE-Verwaltungsbehörde

Leitung: Thomas Schwender, Telefon: 361 25 74,
e-mail: thomas.schwender@wuh.bremen.de

Mitarbeiterinnen:

Ulrike Krumsee-Budde (Publizitätsbeauftragte), Telefon: 361 8443
e-mail: ulrike.krumsee-budde@wuh.bremen.de

Corinna Lüdemann, Telefon: 361 8625
e-mail: corinna.luedemann@wuh.bremen.de

Susanne van der Sanden (Sekretariat Begleitausschuss),
Telefon: 361 8704, e-mail: susanne.vandersanden@wuh.bremen.de

Melanie Hoffarth (Evaluierung)
Telefon: 361 8843, e-mail: melanie.hoffarth@wuh.bremen.de

Weitere Informationen unter www.efre-bremen.de